

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 9. 3. 1899

5 |Lieber Bahr, die Sache ftimmt nicht. Ich habe dir von Anfang an fowohl gefchrie-
ben als gefagt, dßs ich dir das Stück erft nach der Premiere geben kann und will; ja,
vor etwa 3 Wochen, als ich dich in der Landesgerichtsstraße begegnete und der
Aufführgst¹termin bereits fest²tan³d, sagtest du selbst, dafs du es erft im Mai (also
eine beträchtliche Zeit nach der Aufführg) abdrucken wolltest.

Wozu also läßt du dich in die von mir von vornherein abgelehnte Discuffion ein.
Es war halt eine, na sagen wir, eine Schlamperei von |dir; ⁴meine Verwunderung
ift fo gering als mein Gram, und damit Schlufs.

Ich grüß dich bestens.

10 |Dein

Arth Sch

Wien 9. 3. 99.

TMW, HS AM 23336 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert:
»9. 3. 99«

1) 9. 3. 1899. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.65 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 169.

¹⁻² *Anfang ... gefchrieben*] Hier ist Schnitzler ungenau, er bot es nicht »vor« der Aufführung an, vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1. 12. 1898.

⁴ *Aufführgstermin*] Dieser war bereits am 1. 3. 1899.